

2320. Artikel zu den Zeitereignissen

Staats-Terror in London? (12)

Ich hatte ursprünglich vor, dieses Thema mit einem Resümée abzuschließen, da ich aber einige Hinweise zur sogenannten "Hoax-Connection" bekam, werde ich nun zuerst einige Punkte daraus behandeln.

Zugegebenermaßen hat es mich nicht überrascht, daß sich die "Hoax-Connection" wieder, wie schon in "Berlin"¹ zu Wort gemeldet hat. Die Methode ist immer dieselbe: es werden einige Nebensächlichkeiten – nach der Art "aus einer Mücke einen Elefanten machen" – behandelt. Verwirrend an der ganzen Angelegenheit ist, daß in den besagten Videos oder Artikeln auch Dinge aufgezeigt werden, die durchaus richtig sind, wie z.B., daß kein Blut an den Messern im Hof vor dem Westminster-Parlament zu finden ist (Video, s.u., ab 3:28), oder daß das allseits veröffentlichte Video, das ein fahrendes Auto über der Westminster-Brücke zeigt, eine Fälschung ist² (s.u.).

Dies ist auch nicht verwunderlich, weil – meiner Ansicht nach – Keith Palmer erschossen wurde³ und die Messer nur zur Täuschung auf den Boden abgelegt wurden. Das (u.a.) geschah auch deshalb, um den von *Gladio*-Kreisen lancierten "Hoax-Connection"⁴ Anschauungsmaterial zu liefern.



LONDON Terror: CGI Hoax? Wurde das Fahrzeug ins Bild geschnitten?

¹ Siehe Artikel 2227-2232, 2234, 2240- 2243.

² Vgl. "Berlin" (Artikel 2234)

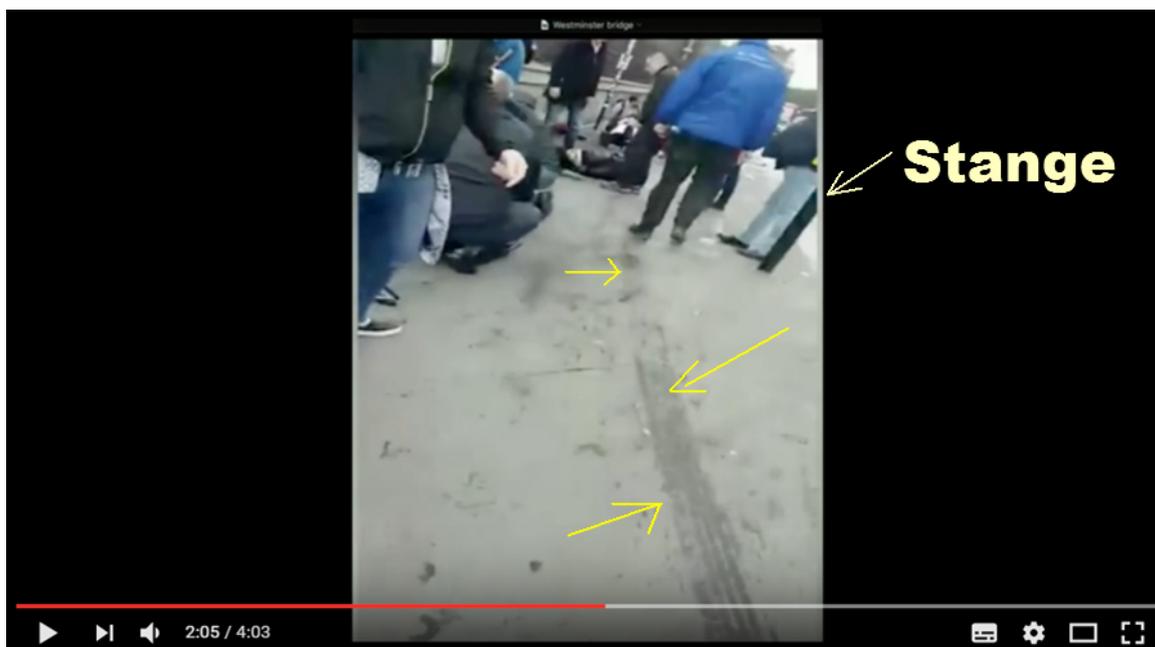
³ Siehe mein Resümée in Artikel 2321

⁴ Das heißt nicht, daß jeder, der dazu etwas veröffentlicht, mit diesen *Gladio*-Kreisen zu tun hat.

In diesem Video (s.o.) wird – wie gesagt – berechtigterweise die Fälschung (fahrendes Auto über der Westminster-Brücke) behandelt:



Ab 1:30 heißt es: *Dann beim anderen Video, das ein vermeintlicher Augenzeuge gedreht hat, bemerken wir: auf der Brücke befinden sich vereinzelt nasse Stellen, wahrscheinlich Reste vom letzten Regen. Wir sehen, daß die Passanten beim Gehen eben nasse Fußabdrücke hinterlassen. Was wir allerdings nicht sehen, sind Spuren des PKWs. Wir sehen weder Reifenspuren von Blut, noch von Wasser. Erst am Ende der Brücke sehen wir eine Reifenspur (s.u.). Da fragt man sich, wie dieses Vehikel hier durchgefahren sein soll, ohne die Stange, oder die Mauer anzufahren. Aber es scheint ja nicht so, als wär hier ein Fahrzeug mit der Stange kollidiert, oder an der Wand entlang geschleift.*



Zu den *Reifenspuren von Blut* ...: Wenn ein Auto mit einem Fußgänger kollidiert, dann wird die Person i.d.R. weggestoßen oder – bei höherer Geschwindigkeit – durch die Luft gewirbelt. Natürlich kann es auch vorkommen, daß ein Mensch direkt überfahren wird, aber das Blut

tritt nicht unmittelbar durch die Kleidung nach außen, sodaß es meines Erachtens in den allerwenigsten Fällen ... *Reifenspuren von Blut* zu sehen gibt. – Auch bei einem Hyundai Tucson:⁵



Zu den *Reifenspuren ... von Wasser*: sieht man sich die Bilder vom Tatort an, so fällt auf, daß der Gehweg trocken ist. Das "Amok"-Auto fuhr auf dem Gehweg der Westminster-Brücke,⁶ die eine Gesamtlänge von 252 Meter hat.⁷ Das ... *andere Video, das ein vermeintlicher Augenzeuge gedreht* ... beginnt aber erst ungefähr im letzten Drittel der Strecke,⁸ sodaß man sich nicht wundern muß, daß keine nasse Reifenspuren zu sehen sind.



(<http://www.abc.net.au/news/2017-03-23/london-attack-what-happened-on-westminster-bridge/8379162>)

⁵ <http://www.krone.at/auto/hyundai-tucson-so-fahrt-sich-der-quantenspringer-nachfolger-des-ix35-story-464980>

⁶ Siehe Artikel 2316 (S. 2)

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Westminster_Bridge

⁸ Siehe Artikel 2316 (S. 2. Stelle: 5. Ayesha Frade ...)



(<http://www.aljazeera.com/news/2017/03/westminster-attack-london-17032224229447.html>)

Auf der Straße scheint es ein paar nasse Stellen zu geben, die die Fußspuren erklären. Zu ... *erst am Ende der Brücke sehen wir eine Reifenspur*: normalerweise haben Autos zwei Reifenspuren. Da auf dem Gehweg aber nur eine Reifenspur zu sehen ist (s.o., S. 2), könnte es sich evt. um die Reifenspur eines Motorrades handeln.⁹ Damit erübrigt sich auch die Frage nach der Stange.



Übrigens gehört die Stange zu einer Fußgänger-ampel am Ende der Westminster-Brücke, auf der Höhe des Westminster-Parlaments (s.u.).

Die Brüstung an dieser Stelle ist eine andere, als auf dem größten Teil der Brücke (s.u.). Das letzte Opfer, Leslie Rhodes befand sich aber ungefähr 10-20 Meter vor der Ampel. Dies zeigen die Bilder (S. 3/4) und die Angaben (s.u.¹⁰).

Es ist deutlich zu sehen, daß auch hinter der Ampel Menschen am Boden liegen. Evt. handelt es sich um Menschen im Schockzustand oder um Personen, die sich bei der Flucht verletzt hatten. Auf jeden Fall:

Bevor man etwas in die Welt setzt, sollte man eben erst überprüfen, welche Argumente dagegen sprechen. Das „Amok“-Auto hat also schon vor der Ampel auf die Straße gewechselt, um dann nach ca. 50 Metern fast frontal in die Parlaments-Umzäunung zu fahren.

⁹ Es gibt auch andere Möglichkeiten eine Reifenspur zu fabrizieren, um der "Hoax-Connection" Arbeitsmaterial zu liefern ...

¹⁰ Siehe Artikel 2316 (S. 2)



(Fußgängerampel)



(Vergrößerung von Bild oben)

Fußgängerampel

Leslie Rhodes

Workers sprint over to a bleeding businessman who lies splayed on the ground and missing a shoe after being hit

Romanian tourist Andreea Cristea, 29, dramatically plunges 20ft into the River and avoids being hit before she is rescued by a passing cruise ship

Two men tend to an injured Korean woman wearing a pink jacket

Distraught, a woman cradles a man's head after he was struck by the 4x4

Women rush to the aid of an injured victim before covering her in a blanket

Mother-of-two Aysha Frade, 43, is killed as she is hit by the car and thrown under a bus

A terror-stricken bleeding Melissa Cochran, wife of Kurt Cochran lies surrounded by scattered leaflets as she is comforted by a passer-by after being struck

US Tourist, Kurt Cochran, 54 is smashed off Westminster Bridge on to a concrete underpass below. He later dies of his injuries

© Universal News And Sport (Europe)

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-4342128/Bridge-death-mother-crushed-school-run.html>

Ferner wird in dem Video (ab 2:40) auf lachende Menschen bei der Evakuierung hingewiesen (s.u.). Diese haben natürlich „gut Lachen“, weil sie höchstwahrscheinlich zu den „Insider“-Schauspielern gehören:



In einem weiteren Video sieht derselbe Autor in der Tatsache, daß Rettungsleute eine Person auf der Liege (s.u.) in den Innenhof des nahegelegenen Marriott Hotels gebracht haben, einen Beweis dafür, daß die ganze Angelegenheit ein "Hoax" (*error*) war.



London (T)error: Die Nebendarsteller vom Marriott Hotel¹¹

Daß möglicherweise die Krankenwagen – um sich nicht gegenseitig zu behindern – im Innenhof des Hotels parkten, oder evt. der Patient einen Schock erlebt, aber den ausdrücklichen Wunsch geäußert hat, in sein Hotel zurückgebracht zu werden, scheint für den Autor außerhalb seines Horizontes zu liegen. (Fortsetzung folgt.)

¹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=G9o2eq9YEUc>